

Schwarzwald-Wacht

Calwer Tagblatt

Verlag: Schwarzwald-Wacht G. m. b. H., Calw, Holzkönigsbrunn; U. Celschläger'sche Buchdruckerei, Calw. Hauptverleger: Friedrich Hans Scheele. Angelegenheiten: Alfred Schaffelke. Sämtliche in Calw, D. N. VI. 95: 3410. Geschäftsstelle: Altes Postamt, Fernsprecher 251; Schluß der Anzeigenannahme: 7.30 Uhr vormittags. Als Angelegenheiten gilt zur Zeit Preisliste 3.

Bezugspreis: Durch Träger monatlich 1.50 RM, einschließlich 20 Pfg. Trägerlohn. Bei Postbezug 1.80 RM, einschließlich 54 Pfg. Postgebühren. — Anzeigenpreis: Die kleinste Zeile mm-Breite 7 Pfg., Restzeile 15 Pfg. Bei Wiederholung Nachschlag. Erfüllungsort für beide Teile Calw. Für richtige Wiederbelegung von durch Fernspruch ausgenommene Anzeigen keine Gewähr.

Nationalsozialistische Tageszeitung

Amthches Organ der N. S. D. A. P.

Meiniges Amtsblatt für alle Stadt- und Gemeinde-Behörden des Kreises Calw

Nr. 221

Calw, Freitag, 26. Juli 1935

2. Jahrgang

Seit Neujahr 4,5 Mill. Arbeitsplätze vermittelt Hervorragende Leistungen der Arbeitsämter — Dauerstellen für 2 Millionen

Berlin, 25. Juli.

Im Juni haben die Arbeitsämter bei der Unterbringung von mehr als 750 000 Volksgenossen mitgewirkt. 390 000 davon wurden in Dauerstellungen vermittelt. Von alten Kämpfern der NSDAP wurden 8447 untergebracht, davon 6286 in Dauerstellungen. Seit Neujahr haben die Arbeitsämter 4,5 Millionen arbeitssuchende Volksgenossen vermittelt und davon 2,2 Millionen in Dauerstellungen untergebracht.

Der Erfolg der Bestrebungen, die Frauenarbeit einzudämmen, geht daraus hervor, daß seit Anfang 1933 der Anteil der Frauen an der Gesamtsumme der Beschäftigten von 37,2 auf 31,9 Prozent gesunken ist.

Die Geburtsziffer steigt!

Nach den Feststellungen des Reichsgesundheitsamtes ist die Geburtenziffer in den 55 deutschen Großstädten in der ersten Hälfte des Jahres 1935 auf 162 800 gegenüber 140 000 im ersten Halbjahr 1934 und 110 000 im ersten Halbjahr 1933 gestiegen. Das Ziel nationalsozialistischer Bevölkerungspolitik ist mit dieser Geburtenziffer von 16,2 auf 1000 Einwohner im Jahr noch lange nicht erreicht. Die Zahl der Eheschließungen im ersten Halbjahr 1935 betrug 107 700 (1934: 113 000).

Der Reichsjustizminister hat den Strafverfolgungsbehörden scharfsteingeboten gegen Straftaten zur Pflicht gemacht, die sich gegen das feindliche Leben richten. Besondere Aufmerksamkeit ist dabei dem Treiben der sogenannten Laienabtreiber zu schenken. Besonders gewissenlos und verwerflich ist es, wenn die Abtreibung zur Erzielung eines Gewinnes geschieht. Bei den Strafanträgen sind neben den sittlichen, religiösen, bevölkerungspolitischen und kulturellen Gesichtspunkten auch die der Gefährdung von Leben und Gesundheit, sowie der der Schädigung der Volkskraft zur Geltung zu bringen.

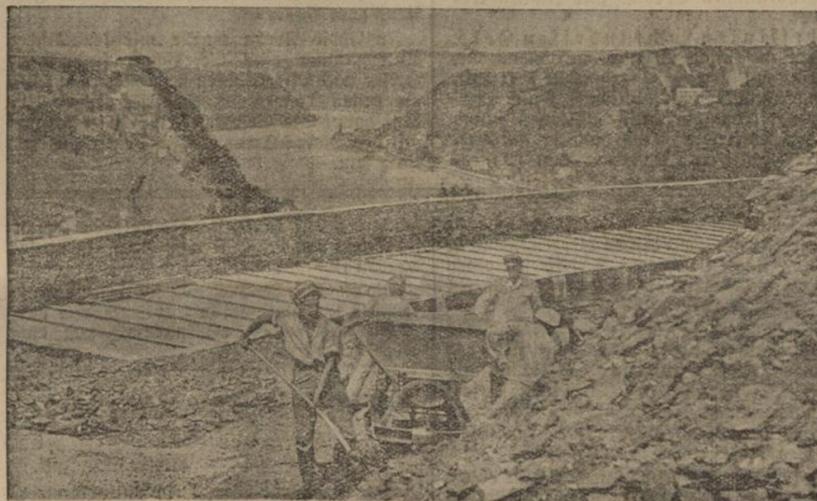
Die Partei ist der Führerorden

Der erste Tag der bis Samstag dauernden Zusammenkunft von 100 Hauptamts- und Amtsleitern der Reichsleitung der NSDAP und der DAFJ in der Dr.-Robert-Ley-Landesführerschule zu Königswinter wurde mit einem gemeinsamen Frühstück aller Teilnehmer eingeleitet, an dem auch Dr. Ley mit seiner Begleitung teilnahm. Nach dem Frühstück ergriff dann Reichsorganisationsleiter Dr. Ley das Wort zu einstündigen Ausführungen, wobei er u. a. sagte:

Das dreitägige Beisammensein soll der Behandlung aktueller Fragen gelten, doch liegt ihm daran, daß alle Teilnehmer menschlich ein-

ander immer näher rücken und eine fest geschlossene Einheit werden. Jeder einzelne Amtsleiter müsse bemüht sein, die enge Verbindung zur Partei und zu seiner Ortsgruppe aufrechtzuerhalten. Wir müssen immer wieder auf den Kreis der Parteigenossen zurückkommen, aus dem wir selbst hervorgegangen sind. Dann werden wir fühlen, welche Kraftquellen wir in dieser Gemeinschaft finden. Organisieren heißt Formen finden, die über die menschlichen Schwächen und Veranlagungen hinaus die Menschen innig aneinander binden. Die Partei ist der Führerorden und die Basis unserer Kraft. Wenn es uns angeht, und es wird uns selbstverständlich an-

gingen, die Partei immer als eine festverbundene Gemeinschaft zu bewahren, dann werden wir allem gewachsen sein, was sich uns je noch entgegenstellen könnte. Wir haben früher nicht loder und nicht nachgelassen, als wir unser Ziel vor Augen sahen und wir werden jetzt erst recht uns nicht in unserem Wollen beirren lassen. Wir Nationalsozialisten kennen die Begriffe Sünde, Buße und Beichte nicht, aber der Kampf, den wir in schweren Zeiten für ein neues Deutschland unter der Führung Adolf Hitlers durchgeföhrt haben, ist uns — das wird jeder einzelne alte SA-Mann bestätigen —, mehr Religion als gewisse uns feindlich gegenüberstehende Kreise wahr haben wollen!



Eine Thingstätte auf der Lorelei. Auf dem Loreleifelsen ist zur Zeit der Arbeitsdienst mit dem Bau einer Thingstätte beschäftigt, die eine der schönsten Deutschlands zu werden verspricht

Wegen Hochverrates zum Tode verurteilt Ein Kumpan des Kommunistenhäuptlings Max Hölz vor dem Volksgericht

Berlin, 25. Juli.

Vor dem Volksgerichtshof begann am Donnerstag ein vermutlich zwei Tage dauernder Hochverratsprozeß gegen den früheren Kumpan des Nordbrenners Max Hölz, Rudolf Claus, wegen führender Betätigung in der illegalen „Roten Hilfe“ für die er von Paris ein Monatsgehalt von 300 Mark bezog.

Zumersten Male hat der Volksgerichtshof, der die Verhandlung schon am Donnerstag beenden konnte, ein Todesurteil ausgesprochen. In der Bearundung wies der Vorsitzende darauf hin,

daß die Erklärung des Angeklagten, daß er seine Taten aus Ueberzeugung begangen hätte, nicht mehr gelte. Die Zeiten, in der die sogenannten „Ueberzeugungstäter“ Vergünstigungen genossen, sind endgültig vorbei. Die Totalität des Staates verlangt eine unbedingte Unterordnung unter die bestehende Verfassung und die Befehle. Wer den Staat nicht aus innerer Ueberzeugung unterwirft, hat zum mindesten die Pflicht, sich ihm gegenüber loyal zu verhalten. Es muß endlich Schluß gemacht werden mit den kommunistischen Umtrieben. Es müssen daher ganz nachdrückliche Strafen verhängt werden, damit im Lande endlich bekannt wird, daß der Staat nicht mehr gewillt ist, Milde walten zu lassen gegenüber allen Angriffen, die sich gegen seinen Bestand richten.

Claus war am kommunistischen Aufstand 1921 in Mitteldeutschland beteiligt gewesen und hatte 1924 einen schweren Raubüberfall begangen. Zuletzt war er Kassierer in der Reichsleitung der illegalen „Roten Hilfe“.

Sieben Rassefönder verhaftet

Auch zwei „deutsche“ Mädchen festgenommen
Mürich, 25. Juli.

Dem Gerichtsgefängnis in Mürich wurden sieben Juden aus der Stadt Norden zugeführt, die durch ihre herausfordernde Haltung und wegen ihres rassefönderischen Treibens die Bevölkerung erregten und in Schuchhaft genommen werden mußten. Ferner wurden zwei arische Mädchen, die trotz mehrfacher Ermahnung den Verkehr mit den Juden nicht aufgaben, in Schuchhaft genommen und nach Mürich übergeföhrt.

Die Ortsgruppenleiter der NSDAP in Eisleben haben die NSDAP angewiesen, keine Unterföhungen mehr an Volksgenossen zu gewähren, die immer wieder bei Juden taufen.

Das 60. Sowjet-U-Boot auf Stapel

Rußlands Flottenrüstungen in der Ostsee
London, 25. Juli.

Der Marinemitarbeiter des „Daily Telegraph“ will von zuverlässiger Seite erfahren haben, daß die Sowjetunion im vergangenen Monat ihr 60. U-Boot auf Stapel geleat habe. Vor 4 Jahren hätten die Sowjets nur 15 größtenteils veraltete U-Boote besessen. Anfang 1937 würden mindestens 55 Sowjet-U-Boote modernster Bauart in Dienst sein. Der Hauptstützpunkt sei Kronstadt (Ostsee), aber viele andere befänden sich in Wladiwostok. Ihre dortige Anwesenheit verurteile Unruhe in Japan. Kleinere Küsten-U-Boote hätten ihren Stützpunkt in Nikolajew am Schwarzen Meer. Auch einige Kreuzer und Zerstörer befänden sich im Bau. Zwei alte Schlachtschiffe würden modernisiert. Die sowjetrussische U-Boot-Flotte werde binnen kurzer Zeit der britischen überlegen sein, wenn dies nicht schon der Fall sei.

Diese Meldung wird in England die Notwendigkeit deutscher U-Boote verständlich machen.

In Sowjetrußland ist ein neues Luftschiff halbstarren Systems mit 9500 Kubikmeter Fuhalt erbaut worden. Das aus Leichtmetall hergestellte Luftschiff besitzt Raum für 12 bis 15 Fahrgäste.

NSDAP (Stahlhelm) in Mecklenburg aufgelöst

Schwerin, 25. Juli.

Wie die mecklenburgische politische Polizei mitteilt, sind die Kreise Parchim und Ludwigslust sowie die Ortsgruppe Waren des NSDAP (Stahlhelm) mit sofortiger Wirkung aufgelöst, das Tragen von Uniformen und Abzeichen des NSDAP untersagt und das vorhandene Vermögen vorläufig beschlagnahmt und sichergestellt worden.

In den Kreisen Parchim und Ludwigslust ist es wiederholt zu Widerföhlichkeiten von Angehörigen des NSDAP gegen Anordnungen der staatlichen Behörden und der Parteiführer gekommen. Die Führung des NSDAP im Kreise Parchim hat es in letzter Zeit noch zu verhindern gewußt, daß Stahlhelm-Mitglieder an den vom Landrat angeordneten Luftschutzkursen teilnehmen. Dauernd werden von diesen Kreisen unwahre, an Hochverrat grenzende Gerüchte über Staat und Partei verbreitet. Durch das herausfordernde Auftreten von Stahlhelmern ist es soweit gekommen, daß in Stolpe ein SA-Mann von Stahlhelmern niedergeschlagen wurde; in Waren wurden Protestversammlungen gegen die Zugehörigkeit von Juden zum Stahlhelm veranstaltet. Die Vorgänge der letzten Wochen zeigen, daß der NSDAP (Stahlhelm) in diesen Gebieten bewußt und planmäßig gegen den Staat arbeitet und daß seine Auflösung erforderlich war.

Der heimtückische Zentrumskampf gegen die SA

München, 25. Juli.

Zu der von einem Zentrumsanhänger und einem Kommunisten ausgeführten Denkmalschändung in Bocholt (Westfalen) teilt die Oberste SA-Führung mit: „In seiner Erklärung vom 7. Juli hat der Chef des Stabes darauf hingewiesen, daß es kein Zufall ist, wenn gerade im Gebiet des Münsterlandes und Westfalens systematische Angriffe gegen die SA und die nationalsozialistische Bewegung vorgetragen werden. Und heute muß hinzugefügt werden: Es ist kein Zufall, daß gerade SA-Männer als Täter besonders bei Kirchenschändungen und Denkmalschändungen angeprangert werden. Die Feinde des nationalsozialistischen Deutschlands richten bewußt ihre Angriffe gegen die SA, wie einst in der Zeit vor der Machtergreifung, da sie merken, daß auch heute noch die SA der stärkste Block und der Kerntrupp der nationalsozialistischen Bewegung und ihrer Weltanschauung ist. Die SA wird in unerbittlicher Folgerichtigkeit im Geiste ihrer toten Kameraden weitermarchieren und mit ihren Feinden niemals ein Kompromiß eingehen.“



Ein Reiterregiment geht über die Oder. Das 6. Reiterregiment veranstaltete bei Schwedt an der Oder eine Übung, bei der es darauf ankam, das Regiment möglichst schnell und mit behelfsmäßigen Mitteln über die Oder zu setzen. Der Pionierzug des Regiments stellte, wie auf unserem Bilde zu sehen ist, mit Hilfe von Schlauchbooten und Laufbrettern improvisierte Fähren her, auf denen nicht nur die Mannschaften, sondern auch Minenwerfer und Tankabwehrgeschütze übergesetzt wurden. Alles klappte wie am Schnürchen. (Scherl's Bilderbüro.)

Nächsten Donnerstag große außenpolitische Unterhausausprache

London, 25. Juli.

Wie Ministerpräsident Baldwin im Unterhaus mitteilte, wird am Donnerstag der nächsten Woche eine Unterhausausprache über die internationale Lage stattfinden. Veranlaßt durch eine Bemerkung des Oppositionsführers Lansbury gab Baldwin seiner Zufriedenheit darüber Ausdruck, daß kein außenpolitisches Einzelthema, sondern die allgemeine außenpolitische Situation auf die Tagesordnung gesetzt worden sei, denn es sei eine ziemlich kritische Zeit und deshalb glaube er, daß eine allgemeine Ausprache besser sein werde.

Die Sommerferien des Unterhauses beginnen voraussichtlich am 2. August.

Jüdische Kommunistenester ausgehoben

Warschau, 25. Juli.

Bei einer Hausdurchsuchung bei einem jugendlichen Kommunisten in der polnischen Hauptstadt sind große Mengen schwer belastendes Material beschlagnahmt und 26 Kommunisten, meistens Juden, verhaftet worden. Gleichzeitig wird eine Meldung aus Bukarest bekannt, daß auch dort bei der Aushebung einer kommunistischen Zentrale 21 Personen verhaftet worden sind, die durchwegs Juden sind.

In Vororten von Warschau und in Dyzogrod bezogen frisch geworbene Juden Brügel.

Fünf Millionen Obdachlose

im chinesischen Ueberschwemmungsgebiet

Schanghai, 25. Juli.

Der Gouverneur der Provinz Schantung gibt jetzt, chinesischen Zeitungsmeldungen zufolge, die Zahl der Obdachlosen bekannt, die infolge der Ueberschwemmung des Gelben Flusses ihre Heimat verlassen und fliehen mußten. Nahezu fünf Millionen soll danach die Zahl der Geflüchteten betragen. In West-Schantung sind 40 landwirtschaftliche Distrikte überschwemmt. In den Fluten des Gelben Flusses treiben neben zahlreichen Leichen die Trümmer der Bauernhütten und das Hab und Gut der Geflüchteten.

Neueste Nachrichten

Die Erntevorschätzungen für das neue Getreidejahr belaufen sich auf 21,9 Millionen Tonnen, sie liegen damit um rund 1 Million Tonnen höher als im Vorjahr. Gegenüber dem Jahre 1924/25 hat die landwirtschaftliche Produktionsmenge in Deutschland um rund 30 vom Hundert zugenommen.

Im Nordosten Berlins, am Bahnhof Weihensee, hat der 15jährige Jude Manfred Gottschalk aus Berlin ein 14jähriges, völlig unentwideltes arisches Mädchen in einem Hausflur vergewaltigt. Während dieser Zeit stand sein Freund, ein ebenfalls 15jähriger Jude Moses, Schmiere. Als das Verbrechen bekannt wurde, sammelte sich eine erregte Volksmenge — etwa 1500 Menschen — vor dem Hause des Schänders; die Polizei nahm letzteren in Schutzhaft.

Der „Angriff“ veröffentlicht in Photokopie ein Schreiben der katholischen Ordensschwester Alfonsa aus dem Hause der Benediktinerinnen in Kempton im Rheinland an einen Herrn Dillig Wessels in Idarstein in Dittriesland. Das Schreiben besagt in geschäftlich dünnen Wor-

Britisches Waffenausfuhrverbot nach Abessinien und Italien

London, 25. Juli.

Auf eine Anfrage des Oppositionsführers Lansbury im englischen Unterhaus erklärte am Donnerstagnachmittag der britische Außenminister Sir Samuel Hoare: „Die Durchführung von Waffen, die für die abessinische Regierung bestimmt sind, durch britisches Gebiet oder britisches Protektionsgebiet, das an Abessinien angrenzt, wird in Uebereinstimmung mit Artikel 9 des Vertrages vom August 1930 gestattet sein. Wie ich höre, legt die französische Regierung ihre Verpflichtungen in derselben Weise aus. Was jedoch die Genehmigung der Waffenausfuhr betrifft, so tut die britische Regierung ihr Bestes, um einen friedlichen Abschluß des unglücklichen Konfliktes zu ermöglichen. Sie wünscht daher nicht, irgendetwas zu tun, was die Lage präjudizieren könnte. Sie wird daher bis auf weiteres keine Genehmigung für die Waffenausfuhr von England nach Italien oder Abessinien erteilen.“

Die Tagung des Völkerbundes wird Anfang kommender Woche beginnen. Der Vorsitzende des Rates, der sowjetrussische Außenkommissar Litwinow, ist bereits nach Paris unterwegs. Die Bemühungen Frankreichs, das in Genf durch Ministerpräsidenten Cabal selbst vertreten sein wird, gehen darauf hinaus, die beiden Streitparteien zur Fortführung der Schiedsverhandlungen zu bewegen; sollte in dieser Richtung keine Einigung erzielt werden können, dann wird Frankreich versuchen, die Verhandlungen auf Grund des Vertrages von 1906 zwischen England, Frankreich und Italien in Gang zu bringen, da es alles vermeiden will, was den Völkerbund belasten könnte. Und daß ein Verfahren nach Art. 15 der Völkerbundstatute zu einer schweren Belastungsprobe für die Genfer Einrichtung würde, darüber herrscht nach der geharnischten Sprache aus Italien kein Zweifel.

Abessinien sucht indessen Geld, wie der abessinische Gesandte in London, Dr. Martin, mit großer Offenherzigkeit erzählt. Er solle zunächst zwei Millionen Pfund Sterling und später noch fünf Millionen Pfund Sterling aufreiben. Auch hoffe er auf Kredite der britischen Regierung zum Waffen-

ankauf. Durch eine besondere Kriegsteuer sollen in Abessinien fünf Millionen Pfund Sterling aufgebracht werden. Für die Ausrüstung des abessinischen Heeres sei vor allem viel Munition notwendig. An Mauerbewehren seien etwa 100 000 bis 200 000 Stück vorhanden, an Geschützen einige neue, aber auch solche, die 1896 bei Adua den Italienern abgenommen worden waren. Hierzu kommen noch Maschinengewehre und fünf bis zehn Flugzeuge.

Ueber die diplomatische Lage wird man Genauer wohl erst sagen können, bis Mussolini aus seinem oberitalienischen Erholungsort, wohin er sich für einige Tage zurückgezogen hat, zurückgekehrt sein wird.

Italien zur Fortführung der Schiedsverhandlungen bereit

Die italienische Regierung hat am Donnerstag an den Generalsekretär des Völkerbundes ein Telegramm gerichtet, in dem sie mitteilt, daß der italienische Gesandte in Addis-Ababa Auftrag erhalten hat, die abessinische Regierung in aller Form zu befragen, ob sie sich an die in dem Schiedscompromiß übernommenen Verpflichtungen halten wolle oder nicht und bejahendenfalls, ob sie ihren Vertreter dahin instruieren wolle, daß er durch Verzicht auf den vorgebrachten Anspruch der Kommission (Fragen zu erörtern, die nach italienischer Ansicht vom Schiedsverfahren ausgeschlossen sind) die Fortsetzung ihrer Arbeiten ermöglichen könne.

In unterrichteten Genfer Kreisen ist man der Auffassung, daß das Telegramm der italienischen Regierung keine Aenderung der Lage bedeutet.

Die Massenunruhen gegen Abessinien, wie sie bereits in den letzten Tagen in allen Teilen Italiens vor sich gingen, haben gestern Abend durch große Kundgebungen in allen Stadtvierteln Roms ihren Höhepunkt erreicht. Allenhalben kam der Eroberungswille Italiens zum Ausdruck.

In Addis-Ababa wurde mit schwedischer Unterstützung eine Gesellschaft freiwilliger Helfer und Pflegerinnen gegründet, die schon am ersten Tage außerordentlich großen Zulauf hatte. Die Gesellschaft würde zusammen mit dem Roten Kreuz im Falle eines Krieges tätig sein.

handlung des italienisch-abessinischen Streitfalles auf den 31. Juli nach Genf einberufen worden ist.

Die italienische Währung soll den Einflüssen der internationalen Devisenmärkte entzogen und zu einer Binnenwährung entwickelt werden.

Ueberwachung der nichtarischen Künstler

Berlin, 25. Juli.

Der Präsident der Reichskulturkammer, Reichsminister Dr. Goebbels, hat mit sofortiger Wirkung den Geschäftsführer der Reichskulturkammer, Hans Finckel, zu seinem Sonderbeauftragten für die Ueberwachung und Beaufsichtigung der Betätigung aller im Reichsgebiet lebenden nichtarischen Staatsangehörigen auf künstlerischem und geistigem Gebiet berufen.

„Nein!“ sagt Klaffroth und bekommt einen roten Kopf.

Per steht groß, steif und alt, aber mit plötzlich aufblühenden Augen in der Tür. „Helen ist auch merkwürdig verändert... Hoffentlich hat es nichts zu bedeuten...“

„Hoffentlich!“ sagt Klaffroth und verzieht den Mund zu einem breiten Lachen.

Per's Augen werden fast wie Stahl, er kneift den Mund zusammen, daß er dünn wie ein Strich wird und geht sehr langsam hinaus.

Klaffroth hebt das Papier hoch, es zittert vor seinen Augen, weil seine Hände auch zittern. Er knallt es zusammen und schleudert es auf den Boden, er wird auch ohne diesen Wisch mit Stichworten auskommen. Ein Gluck, daß Per gegangen ist; wäre er geblieben, hätte er noch ein einziges Wort gesagt, dann wäre es zu der furchtbarsten Szene, die in der Lust lag, gekommen. Klaffroth steht an der schwersten Stunde seines Lebens; während ihn eine Wut schüttelt, die Tür aufzureißen und hinter Per herzubrüllen, denkt er gleichzeitig an Helen, die er liebt und nicht verlieren will, gleichzeitig denkt er, er liebe Gerda ebenso sehr und könne Per den Kram vor die Füße werfen und mit Gerda auf und davon gehen; — und denkt er gleichzeitig, daß er sich selbst, seine Arbeit, seinen Erfolg und seine Aufgabe nicht im Stich lassen darf.

Das Zimmer wird ihm zu eng, die Wände bedrängen ihn, er stürzt hinaus und läuft durch die Halle. Zwischen Halle und Haustür ist ein kleiner, schmaler Flur, der mit Schiern vollgestopft ist, und Klaffroth wird beim Anblick der Schier ganz lahm vor Schrecken, und ohne, daß er es richtig weiß, steht er schon vor ihnen. Aber da, wo Gerda gestanden haben, stehen keine mehr; er sucht sie wie verrückt, kalter Schweiß tritt auf seine

Aus Württemberg Straßenbahn gegen Lastzug

Stuttgart, 25. Juli. Der bereits in der Frühe des Mittwochs, dem Tagesbeginn der Verbreiterungsarbeiten an der Ludwigsburger Straße, zwischen Praag und Zuffenhausen ansehende Umleitungsverkehr über Bahnhof Feuerbach, steigerte sich gegen Abend zu seinem Höhepunkt. Kurz vor 18 Uhr ereignete sich auch schon der erste Unglücksfall: Ein berganfahrender Lastzug aus Eacklen hatte bereits die Straßenkreuzung und die Gleise überquert, als ein talabwärtsfahrender Straßenbahnzug der Linie 13 in laienender Fahrt das Ende des Lastwagenanhängers im wahrsten Sinne des Wortes abstreifte. Offenbar hatte der Straßenbahnführer nicht rechtzeitig die Gefahr erkannt und entsprechend gehandelt. Die Folgen waren verheerend. Die Seitenwand des Motorwagens war vollständig eingedrückt, sämtliche Scheiben entzwei. Durch den mit stürzender Wucht erfolgten Aufprall wurden die Fahrgäste auf Seite gedworfen und entgingen nur durch einen glücklichen Zufall schweren Verletzungen. Die hinterste Reihe des schweren Lastwagenanhängers wurde gänzlich aus der Richtung verjogen und dadurch der entstandene Sachschaden noch vergrößert. Nach geraumer Zeit erschien die Polizei auf dem Plage und leitete den ständig wachsenden und angehaltenen Verkehr wieder in geordneter Form. Die Hilfe der Feuerwehr mußte herbeigezogen werden.

Landes-Feuerwehrtag in Rottweil

Rottweil, 25. Juli. Eine Landes-Tagung wirft immer ihre Schatten voraus. Diese Erfahrung bestätigt sich wieder in den vielseitigen Vorarbeiten zum 18. Württ. Landes-Feuerwehrtag in Rottweil, Vorarbeiten, die nun hinausgreifen über den Bereich der verschiedenen Ausschüsse und daher die Mitwirkung der gesamten Einwohnerschaft erfordern. Die Quartiermacher haben jetzt für den Außendienst zunächst ihre Arbeit vollendet, die Unterbringung der Tausende von Besuchern und Gästen ist jetzt in vollem Umfang in Händen des Quartier-Ausschusses und der großen Zahl seiner Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen. Wenn auch nicht alle die Tausende, die sich schon angemeldet haben, Quartier benötigen, so ist nach den bis jetzt eingelaufenen Anmeldungen von über 6000 Wehrmännern doch mit einem riesigen Besuch zu rechnen, der die bisherigen Erwartungen heute schon übertrifft.

Bauer, das geht dich an!

So verdient der Jude sein Geld!

Brackenheim, 25. Juli. Eine Frau aus dem Zabergräu hatte eine Milchkuh mit Kalb zu verkaufen. Als ein auswärtiger Landwirt sich als Käuferhabender in den betreffenden Ort begab, wurde ihm bedeutet, daß die Frau auf dem Felde sei und er ihre Rückkehr abwarten solle. Inzwischen war auch ein Jude erschienen, der der Frau entgegen ging und mit ihr einen Kauf um 450 RM. abschloß. Der Jude bot hierauf dem Landwirt die Kuh um 30 RM. Aufgedrückt an und der Handel ging mit 20 RM. Aufgeld aus. Mußte das sein, so fragt die der NS-Presse angeschlossene „Zabergräu“, daß ein deutscher Landwirt, nur weil ein Jude seine raffigierere Krämerseele dazwischenschob, darunter leiden mußte? Damit muß endlich aufgeräumt werden, daß viele Deutsche glauben, daß das Geschäft nur durch den Juden gemacht werden kann.

Die deutsche Fachschulenschaft hat für die Studierenden der in das Reichsfachschulverzeichnis eingetragenen Fachschulen den Abkennnachweis eingeführt.

In letzter Stunde

ROMAN VON KURT PERGANDE

22) Copyright by Karl-Duncker-Verlag, Berlin.

Helen beginnt zu zittern. Sie ist im Gebirge groß geworden und weiß, so weit kann bei ihr, der Kleinen, die Feindschaft gegen einen Menschen nicht reichen, daß es ihr gleichgültig ist, ob dieser Mensch vom Schnee aufgefressen würde oder nicht.

Klaffroth soll schnell zum Hotelsekretär gehen, sagt sie heifer, vielleicht wüßte der etwas. So könnte es ja sein, sie sei doch gefahren und ließ sich ihre Sachen nachschicken.

Was Klaffroth beim Sekretär erfährt, ist nichts Halbes und nichts Ganzes und vor allen Dingen auch nichts Gutes. Man hat Frau Georg gesagt, auf der Post läge für sie ein eingeschriebener Brief. Sie hat sich den Brief geholt, und weiter weiß man auch nichts.

Was soll Klaffroth nun machen? Soll er Särm schlagen und sagen, ich glaube, sie ist in die Berge gegangen, ich glaube, sie wird dabei eine Absicht gehabt haben? Dann alarmiert er den ganzen Ort, bringt eine höllische Aufregung zustande, und am Ende kam sie in der nächsten Sekunde heil und munter anspaziert und war nur irgendwo gewesen. Gerda hatte noch nie nach einem Programm gelebt und ging mit einer Großzügigkeit sondergleichen über Dinge hin, die andere schwer und ernst nahmen. Einmal gab sie eine kleine Gesellschaft, die Gäste erschienen und mußten an der Tür wieder umkehren, weil es Gerda

eingefallen war, eine Theaterpremiere dieser Gesellschaft vorzuziehen. Klaffroth hat wie ein gepändeter Schlossherr dagestanden, mit hängenden Armen und zwiehpäligem Lächeln, er wollte lieber meilenweit fort oder gar tot sein, als den Leuten in Gerda's Auftrag zu sagen, sie habe sich entschlossen, in ein Theater zu gehen, es sollte niemand kleinlich sein und die Sache krummnehmen. Basta.

Gegen Abend läßt der Sturm nach, es fallen nur noch vereinzelt Flocken, und hier und da blühen schon wieder die ersten Sterne durchs Gewölk. Klaffroth geht mit geknicktem Kopf, die Hände auf dem Rücken, in seinem Zimmer auf und ab und prüft sich seine Rede ein, die er in einer Stunde halten soll. Aber man kann nicht logisch nachdenken, wenn man nicht weiß, wo Gerda ist.

Einmal steckt Per seinen Kopf durch die Tür. Er sieht Klaffroth mit einem kleinen Zettel in der Hand auf und ab gehen.

„Arbeitest du?“

Klaffroth nickt. Per ist aufgeregt wie nie bisher, er steht vor dem Abschlußwerk seines Lebens; er hat mit keinem Gedankenstäubchen je daran gedacht, daß es so gewaltig sein würde.

„Ich wollte nur sagen, daß achtzehn Herren von der Presse gemeldet sind. Also in einer Stunde, Mach's gut. Wir sind im Lesesaal und Spielzimmer.“

Als Per den Kopf wieder zurückziehen will, sagt er plötzlich und sieht Klaffroth dabei schief an: „Du siehst schlecht aus, Kampfenieber?“

„Keine Spur“, sagte Klaffroth.

Per geht noch nicht, im Gegenteil, er steht und sein Blick wird immer durchdringender. „Ich stand heute morgen am Fenster, als ich in die Schlitten nach Lannofsen flog. Mit wem fuhrst du zusammen? Das war doch nicht Selen —“

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Gottesdienste

Sonntag nach Dr., 28. Juli:
 Turmlied: 21 Nun lob, mein Seel,
 8 Uhr Frühgottesdienst, bei gutem Wetter
 auf der Georgenhöhe (Schütz), 9.30 Uhr
 Hauptgottesdienst (Germann, 1. Petr. 2, 13
 und 16. Apostelgesch. 4, 19, 20. Vom rechten
 Gehorsam gegen die Obrigkeit. Anfangslied:
 24 Nun danket all).

Kath. Gottesdienste

7. Sonntag nach Pfingsten, 28. Juli
Calw (Stadtpfarrkirche): 7 Uhr Frühmesse
 mit Ansprache und Kommunionaufteilung.
 9 1/2 Uhr Predigt und Amt (deutscher Ge-
 sang). 7 1/2 Uhr Abendandacht.
NB. Donnerstag Portiuntula. Freitag: Herz-
Jesu-Freitag.
Bad Liebenzell (Marienstift): Montag
 8 Uhr Gottesdienst.
Bad Teinach (evang. Kirche): Mittwoch
 8 1/2 Uhr Gottesdienst.
Kinderheim (Hirfauer Wiesenweg):
 Samstag 7 1/2 Uhr Hl. Messe.

Gottesdienste der Methodistengemeinden

(Evang. Freikirche)
Sonntag, den 28. Juli
Calw: 9.30 Uhr Predigtgottesdienst, 11 Uhr
 Sonntagsschule, 20 Uhr Abendpredigt (Zeu-
 ner). — Mittwoch 20.15 Uhr Bibelstunde.
Freitag 20.30 Uhr Singstunde v. Gem. Chor.
Stamheim: 9.30 Uhr Predigtgottes-
 dienst (Zeuener), 11 Uhr Sonntagsschule,
 14 Uhr Versammlung, 20 Uhr Singstunde.
 — Donnerstag 20.30 Uhr Bibelstunde (Zeu-
 ner).
Herkollbach: 9.30 Uhr Predigtgottes-
 dienst (Walz), 11 Uhr Sonntagsschule, 14 Uhr
 Versammlung. — Dienstag 20.30 Uhr Bibel-
 stunde (Walz).

Heidelbeermüсли

ein beliebtes Sommergericht

Das Heidelbeermüсли ist ein in der jetzigen
 Zeit sehr beliebtes Frühstück und Abendessen.

Stuttgarter Schlachtviehmarkt vom 25. Juli

	Ochsen	Bullen	Jungbullen	Kühe	Färjen	Fresser	Kälber	Schweine	Schafe
Zugtrieben	22	22	—	22	24	—	188	686	—
Unverkauft	1	1	—	1	1	—	—	—	—
	25. 7.	23. 7.						25. 7.	23. 7.
Ochsen									
a) vollfleischige, ausgemästete									
höchsten Schlachtwertes									
1. jüngere	—	—	41	—	—	—	—	—	—
2. ältere	—	—	—	—	—	—	—	—	—
b) sonstige vollfleischige	—	—	—	—	—	—	—	—	—
c) fleischige	—	—	—	—	—	—	—	—	—
d) gering genährte	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bullen									
a) jüngere, vollfleischige									
höchsten Schlachtwertes									
b) sonstige vollfleischige oder	40-41	—	41	—	—	—	—	—	—
ausgemästete	38-40	—	38-40	—	—	—	—	—	—
c) fleischige	—	—	—	—	—	—	—	—	—
d) gering genährte	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kühe									
a) jüngere, vollfleischige									
höchsten Schlachtwertes									
b) sonstige vollfleischige oder	—	37-40	—	—	—	—	—	—	—
ausgemästete	—	32-36	—	—	—	—	—	—	—
c) fleischige	—	26-30	—	—	—	—	—	—	—
d) gering genährte	—	23-25	—	—	—	—	—	—	—
Färjen (Kalbinnen)									
a) vollfleischige, ausgemästete	41	41	—	—	—	—	—	—	—
b) vollfleischige	38-49	38-40	—	—	—	—	—	—	—

Marktverlauf: Großvieh ruhig, Kälber langsam, Schweine befebt.

Ein Kinderlöffel Hafer- oder Weizenflocken
 (ca. 10 Gramm) werden mit drei Eßlöffel
 Wasser mindestens 12 Stunden lang vorge-
 weicht. Kurz vor dem Anrichten wird ein
 Viertelliter Heidelbeeren durch die gut ge-
 reinigte Hackmaschine getrieben und der Saft
 einer halben Zitrone oder ein Eßlöffel Zitro-
 nenensaft, ein Eßlöffel Rahm oder Milch, etwas
 Honig und fein verriebene Mandeln oder
 Nüsse zugefügt und das Ganze gut verrührt.
 Ähnliche Zusammenstellungen lassen sich leicht
 mit jeder anderen Frucht machen, je nach
 Jahreszeit und eigenem Geschmack. Die fer-
 tige Speise wird sofort nach der Zubereitung

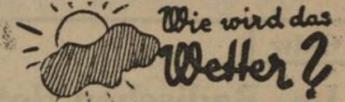
frisch verabreicht und als erste vor jeder ande-
 ren, ja nicht etwa als Nachtschüsselspeise
 serviert.

Marktberichte

Stuttgarter Großhandelspreise für Fleisch
 und für Fettwaren vom 25. Juli. Ochsen-
 fleisch —; Bullenfleisch a) 70-73, b) 66-69;
 Kuhfleisch b) 55-62, c) 50-54; Färsenfleisch
 a) 78-83, b) 76-78, c) 70-75; Kalbfleisch
 b) 92-95, c) 90-92; Hammelfleisch b) 74
 bis 76; Schweinefleisch a) 75, b) 70-74; Fett-

wären: 1. Best heutiger Schlachtung: d) 64
 bis 67; 2. Flomen 64-67 RM. je Zentner.
 Marktverlauf: Großvieh ruhig, Kälber ruhig,
 Schweine mäßig befebt, Hammel ruhig.

Stuttgarter Kartoffelgroßmarkt vom 25.
 Juli. Zufuhr: 50 Ztr. Preis: Böhmische
 frühe, gelbe, runde 6.30 RM., gelbe, lange
 6.50 RM. für 50 Kilogramm.



Vorausichtige Witterung: Für Samstag
 und Sonntag ist Fortsetzung des vorwiegend
 heiteren und trockenen Wetters zu erwarten.



Die Wetterlage hat sich nicht wesentlich
 geändert, so daß der Witterungscharakter
 weiterhin hochsommerlich bleibt.

Rundfunkprogramm des Reichssenders Stuttgart

Sonntag, 28. Juli		Montag, 29. Juli		Dienstag, 30. Juli		Mittwoch, 31. Juli	
6.00	Hörfunkkonzert	6.00	Choral — Morgenspruch	5.45	Choral — Morgenspruch	5.45	Choral — Morgenspruch
8.00	Zeitangabe, Wetterbericht	6.30	Frühkonzert	6.00	Gymnastik I	6.00	Gymnastik I
8.05	Gymnastik	7.00-7.10	Frühnachrichten	6.30	Frühkonzert	6.30	Frühkonzert
8.25	Dauer, hör zu!	8.00	Wasserstandsmeldungen	7.00 bis 7.10	Frühnachrichten	7.00 bis 7.10	Frühnachrichten
8.45	Druckkonzert	8.10	Gymnastik II	8.00	Wasserstandsmeldungen	8.00	Wasserstandsmeldungen
9.15	Sendepause	8.30	Funkwerbungs-konzert	8.10	Gymnastik II	8.00	Gymnastik I
9.30	Die Küßlaburgfestspiele am Ober- rhein bei Waldshut	9.00	Frauenfunk	9.15	Sendepause	9.15	Sendepause
10.00	Morgenfeier der Hitlerjugend	9.15	„Hammer und Pflug“	11.00	„Hammer und Pflug“	11.00	„Hammer und Pflug“
10.30	„Menschliches — Unmenschliches“	12.00	Schloßkonzert I	12.00	Schloßkonzert I	12.00	Schloßkonzert I
11.00	Unterhaltungskonzert	13.00	Zeitangabe, Wetterbericht, Nach- richten	13.00	Zeitangabe, Wetterbericht, Nach- richten	13.00	Zeitangabe, Wetterbericht, Nach- richten
12.00	Hörbericht vom Nürnbergrennen	13.15	Schloßkonzert II	13.15	Schloßkonzert II	13.15	Schloßkonzert II
12.15	Mittagskonzert I	14.00	„Allerlei von Zwei bis Drei“	14.00	„Allerlei von Zwei bis Drei“	14.00	„Allerlei von Zwei bis Drei“
13.00	Stand des Rennens auf dem Nürnbergring						
13.15	Mittagskonzert II						
14.00	Kinderstunde						
14.30	Unterhaltungskonzert						
15.30	„Kleine melodische Stücke“						
16.00	Yntes Nachmittagskonzert						
17.45	Die Viertelstunde für Handel und Handwerk						
18.00	Eröffnungsfeierlichkeiten des Rekordkanals Mannheim — Dell- bronn						

Ein herzliches Lebewohl
 und verbindlichsten Dank für die gute Verpflegung
 sagen dem „Kronen-Wirt aus Javelstein, Herrn
 Friedr. Frommer und seiner lieben Gattin
 die AdF.-Gäste aus Sachsen

Altburg
 Ueber die Einmachzeit
 empfehle ich meinen
ff. Kornbranntwein
Joh. Kober, zur „Sonne“

Kurgäste
Abonnenten u. Partel-
genossen
 Beachtet die Sonderwerbung
 des Gaststättengewerbes
 und haltet dort Einkehr

DRW-Auto
Framo-Wagen
 Ersatzteile / Reparaturen
 Decken / Schläuche
Chr. Widmaler
 Mechanikermeister
 Bischofstr. 8 Tel. 308

Folgende Tage
 sind für Sie
 wichtig!

(Bitte vormerken)
 Es sind die billigen Fahr-
 Tage zur Ausstellung

Schwäbisches
Schaffen
 in Heilbronn am Neckar
 9., 16., 24. Juli
 1., 7., 21., 28. Aug.
 9. und 11. Sept.

Dazu alle Samstage und
 Sonntage sowie Mariä-
 Himmelfahrt (15. August)

1 eichenes Schlafzimmer
1 Küchenufett
 hat günstig zu verkaufen.
Lieferung von Stühlen
 aller Art
Karl Buhl, Schreinermeister
 Lederstraße 22

Spulmako
 hat geholfen!
 erhältl.: Drogerie Bernsdorff, Calw.

Sämtliche
Photoarbeiten
 wie
Entwickeln, Kopieren,
Vergrößern
 führt fachmännisch und
 sauber aus
Drogerie und Photohaus
C. Bernsdorff

Gefunden Chering
 gezeichnet R. G. 16. 10. 1911.
 Abzuholen Biergasse 7 III links.

Zwangsversteigerung
 Es werden öffentlich meistbietend
 gegen bar befristet versteigert
Samstag, 27. 7. 10 Uhr in Calw
 Pfandlokal Marktplatz 30: Größere
 Mengen Zigarren, Rauchtabake
 und Labakspfeifen.
Gerichtsvollzieherstelle.

Mehlgerei
 in Pforzheim
 kompl. Einrichtung unter günstiger
 Bedingung
zu verpachten
 Angebote an die Geschäftsstelle
 dieses Blattes.

Der Musikverein Neuhengstett
 veranstaltet am Sonntag, den 28. Juli, einen
Volksmusiktag
 Freunde und Liebhaber deutscher Volksmusik sind
 herzlich eingeladen.
Der Ausschuß.

**MÜNNER-
 AUGEN-
 HORNHAUT**
 entfernt
 sicher
**DELA-
 KOLLOD**
 Preis nur 60 Pfg.

Calw: Ritterdrogerie
 Liebenzell: Drog. Himperich
 Teinach: Apotheke

Schöne
**3-4-Zimmer-
 Wohnung**
 mit Garten für sofort zu mieten
 gesucht.
 Angebote umg. unter N. G. 221
 an die Gesch.-Stelle ds. Blattes.

Birka 150 Pfund
Johannisbeeren
und Stachelbeeren
 hat abzugeben
Albert Knoll, Altbürgerstr. 20

Berücksichtigen Sie die
 Inserenten unseres Blattes!

Ehrliches, fleißiges, evangelisches
Mädchen
 welches in allen vorkommenden
 Arbeiten einer Gastwirtschaft be-
 wandert ist, **sofort gesucht.** Alter
 18-22 Jahre.
Christoph Augenfein,
 zur „Traube“
 Eßlingen bei Pforzheim.

Anruf 615 genügt,
 und Ihre Bestellung wird
 sofort ausgeführt.
 Buchhdlg. und Strohbedarf
E. Kirchherr

Wir erwarten Ihren Besuch

Städtisches Freischwimmbad Bad Liebenzell

Wald — Wasser — Luft — Sonne

Calw

Im „Badischen Hof“-Biergarten trifft sich alles, was Durst hat und einen guten Trunk liebt. Schöne Lokalitäten. Samstags und Sonntags Kino. Gute Küche

Der Besitzer: E. Nafz

Calw

Der gute Nationalsozialist kehrt in der **„Kanne“** ein, dem ältesten Parteilokal Calw's. Freundliche Lokalitäten, eigene Metzgerei, gute Speisen und Trank. Schöne Fremdenzimmer. Autoboxen.

Adolf Ziegler

Calw

Im idyllischen Waldkaffee und **Konditorei-Kaffee Bauer** im Stadtgarten (Tel. 537) in der Unteren Marktstraße halte Einkehr. Es ist sehr gemütlich dort und gibt gute Konditorwaren.

Calw

„Ratsstube“ **Marktplatz** das alte Parteilokal der NSDAP. führt gute Küche und prima Weine. Offener Bier-Ausschank in den vorzügl. Sinnerbieren hell und dunkel

Calw

Der gern besuchte **„Bären“** Gasthof und Pension mit eigener Schlächtereier, bietet in Küche und Keller das Allerbeste. Eigene Garage

Besitzer: Karl Scheuerle, Lederstr.

Calw

Kehrst vom Baden Du zurück, Kehre ein beim Lindewirt Bekannt gut gepflegte Biere. Ausgezeichnete kalte und warme Küche. Schöne Fremdenzimmer. Garagen

Besitzer: Georg Creuzberger

Calw

Hotel Adler empfiehlt seine schön eingerichteten Fremdenzimmer und gemütliche Gaststätte. Nur das Beste aus Küche und Keller. Autoboxen

SA. 603 Der Besitzer: Karl Schnauffer

Calw

Man ißt und trinkt gut und preiswert im Gasthof zum **„Hirsch“** in Calw. Angenehme Lokalitäten. Moderne Fremdenzimmer mit fließendem Wasser.

Der Besitzer: Ludwig Schöning

Calw

Im „Rössle“ Gasthof und Pension halte frohe Einkehr. Gut besuchtes Haus mit schönen Lokalitäten und Fremdenzimmern. Gute Küche, reine Weine, eigene Schlächtereier. Autogarage

Der Besitzer: Karl Waidelich

Calw

Jedem Geldbeutel und Geschmack angepaßt finden Sie **Herren- und Damenwäsche** **Badartikel** in reicher Auswahl bei **M. König, Bahnhofstrasse 10**

Calw

Hotel Waldhorn die gute Gaststätte für jedermann bietet aus Küche und Keller das Beste. Billardzimmer / Saal für Gesellschaften. Besitzer: H. Hopf

Spezialität: Lebende Forellen, Aale u. Schleien

Calw

Nach dem Waldspaziergang halte Einkehr im Gasthaus zum **„Ochsen“**. Gut gekühltes Hillerbier, reelle Weine, vorzügliches Essen und Vesper. Eigene Metzgerei. Schöne Fremdenzimmer.

Der Besitzer: Chr. Niethammer

Calw

Suchen Sie Ruhe und Erholung? Dann kommen Sie herauf zum **Höhenrestaurant „Schützenhaus“**. Hier finden Sie alles für Ihr leibliches Wohl und genießen dazu die herrlichste Aussicht.

Besuchen Sie in Calw

das bekannte

Kaffee Hammer

Stets frisches Gebäck — Eis — Eisgetränke. Erlesene Weine.

Calw

Restaurant Schlanderer Anerkannt l. Bierlokal. Bürgerlich gut besuchtes Haus. Kalte und warme Küche.

Der Besitzer: Oskar Schlanderer

Calw

Gasthaus und Kaffee z. „Schwanen“ bringt sich in empfehlende Erinnerung. Gut bürgerlicher Mittagstisch. Schöne Lokalitäten.

Die Besitzerin: Frau Maier

Calw

Im Weiß'schen Bierhaus kehre ein, und du nennst **frohe Stimmung dein**. Restaurant und Bierdepot, schöner neurenovierter Saal für Gesellschaften - Kegelbahn - Garten - Ausschank von la Schwabenbräu - Reine Weine - Bürgerl. Küche

Gottlob Weiß, Tel. 432, Badstraße

Hirsau

Hotel-Pension „Waldesruhe“ ladet Sie zum Besuch höflich ein. Sie finden gut gepflegte Getränke, kalte und warme Speisen in bekannter Güte. Schönen Restaurationsgarten

Der Besitzer: Fr. Gaißer

Stammheim

Sie werden sich sehr behaglich fühlen in dem **Kaffee und Pension „Waldhorn“**. Eigene Konditorei - Stets frischen Kaffee - Naturreine Weine

Besitzer: Friedrich Wohlgenuth

Die beste Ausnutzung der Ferienzeit geschieht im Höhen-Freibad Calw-Stammheim

Würzige Höhenluft, Höhensonne von morgens 5 $\frac{1}{2}$ Uhr bis 20 Uhr, warmes, kristallklares, keimfreies Quellwasser, weiche Rasenflächen, schattenspendende Bäume, Liegestühle, Hängematten, verschiedene Spiel-, Turn- u. Sportmöglichkeiten, Erfrischungen, alles in einer reizenden Landschaft um wenig Geld geboten. / Ihr Kurgäste der Umgebung kommt und seht, was hier für euch bereit steht. / Ihr Frauen und Mütter ergötzt euch an der reinen Freude eurer Kinder, Ihr Arbeiter, Geschäftsleute, Angestellte und Beamte stärkt und erquickt euch wenigstens abends noch durch ein erfrischendes Bad, wir haben Sonnenschein bis nach 20 Uhr, geöffnet ist das Bad bis 21.30 Uhr. Benützt die Sammelkarten, welche bis zu 50 Proz. Ermäßigung der Eintrittspreise gewähren. Benützt den Kraftwagen, welcher euch rasch und mühelos um 15 bzw. 20 Pfennig von Calw oder Hirsau her und zurückbefördert. Außer den bekanntgegebenen Fahrzeiten, wird bei genügender Benützung eine weitere Fahrt Hirsau ab 15 Uhr Calw 15.15 Uhr, eingeschaltet.

Bad Liebenzell

Die schönsten

Reiseandenken und Geschenke

besonders die Original-Schwarzwald-Erzeugnisse. Kuckucksuhren / Schnitzereien / Schramberger Majolika. Schwarzwälder Edeldestillate finden Sie bei

Richard Brennenstuhl Schlags Nachfolger

in unmittelbarer Nähe der Kuranlagen und Bäder. (Shell-Tankstelle).

Bad Liebenzell

„Maisenbacher Sägmühle“

In einem kühlen Grunde ging einst ein Mühlenrad. Das Rad es ist verschwunden. Weil's z'wenig Wasser gab.

Die Mühl' hat wieder Wasser. Der Wirt gut's Bier und Wein. Drum kehren wir so gerne. Beim Weber's Karle ein.

Klein-Wildbad

Die berühmte Quelle, gern besuchtes

FAMILIEN-KAFFEE

Schöne gedeckte Nagold-Terrasse — Schwarzwälder. Bienenhonig — Sauermilchkuren — Gute Weine u. Biere.

Fernruf 195 **Rudolf Koch** Fernruf 195

Bad Teinach

Nach schöner Wanderung über Röttenbach und Zavelsteiner Höhen erquickt Sie

ein Besuch im Kurhotel und Badhotel aufs Beste. Vollständig neu renoviert. Erlesene Wein- und Speisekarte. Gute Biere.

Der Inhaber: Otto Walster

Bad Teinach

Im „Goldenen Faß“ dem vielbesuchten Gasthof m. Pension

ist es wirklich gemütlich. Schattige Terrasse, schöne kühle Lokalitäten. Der Keller bietet erlesene Weine, die Küche wird auch den verwöhntesten Ansprüchen gerecht. ff. Biere

Neuer Besitzer: Alex Baur, Küchenmeister

Bad Teinach

Hotel Hirsch Altrenommiertes Haus mit neuzeitlicher Einrichtung

Gemütliche altdeutsche Stube

Schöne Kaffee-Konditorei

Spez.: Teinacher Bachforellen

Zavelstein

Bekannt durch seine Krokusblüte und Burg-ruine, Bergstädtchen über Bad Teinach bietet seinen Besuchern viel Sehenswertes

Es laden zu labendem Besuch ein

Gasthof zum Lamm (Bes. A. Krieg)

Gasthof zur Krone (Bes. Fr. Pirommer)

Privat-Pension Gustav Schröfel - Reiseandenken

Café Hahn, beliebtes Familiencafé

Alzburg

Nach Ihrer Wanderung durch die Wälder des hinteren Schwarzwaldes finden Sie im **„Lamm“** beste Labung und Erquickung. Aufmerksame Bedienung. Eigene Feinbäckerei und stets frischen Kaffee. Jederzeit Fahrgelegenheit zur und von der Kreisstadt

Tel. 523 Calw

Die Besitzerin: Frau Braun, Witwe

„Im romantischen Schweinbachtal müssen Sie gewesen sein“, erklärt Ihnen jeder Einheimische. In herrlicher Lage liegt dort auch das

Kurhaus und Kaffee „Bleiche“ mit Bad, Liegewiese und Terrasse. Mäßige Preise. Gute Küche.

Besitzer: R. Schrader (Tel. 324)

Empfehlen Sie unsere Inserenten bitte weiter